



Stellungnahme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu den DEval-Berichten: „Landwirtschaft, Wasser, Umweltschutz, Nationale Klimabeiträge und Anpassungspläne“ und „Synthesebericht“ der DEval-Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) begrüßt den vom Deutschen Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) vorgelegten Bericht „Landwirtschaft, Wasser, Umweltschutz, Nationale Klimabeiträge und Anpassungspläne“ und den Synthesebericht. Der Modulbericht untersucht die Effektivität, entwicklungspolitische Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Anpassungsmaßnahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ). Der Synthesebericht thematisiert neben der Wirksamkeit des Anpassungsportfolios der EZ auch die Umsetzung des Mainstreamings von Anpassung sowie die Förderung von transformativen und konfliktsensiblen Anpassungsmaßnahmen. Beide Berichte sind Teil der umfassenden DEval-Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Der Untersuchungszeitraum der Gesamtevaluierung beträgt 2011-2020.

Relevanz der Ergebnisse

Der fortschreitende Klimawandel und seine Auswirkungen gehören zu den größten globalen Herausforderungen, von denen Entwicklungsländer besonders betroffen sind. Klimaschutz, die Anpassung an den Klimawandel und der Umgang mit Verlusten und Schäden gehören zu den Schwerpunkten des BMZ. Die modulare Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

analysiert damit einen politisch prioritären Bereich des BMZ-Engagements für nachhaltige Entwicklung weltweit und gibt Handlungsempfehlungen in relevanten Bereichen. Dabei wird deutlich, dass die deutsche Entwicklungszusammenarbeit viele ihrer Ziele erfolgreich verfolgt sowie dass das BMZ über die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet. BMZ wertet die Ergebnisse der Evaluierung als relevante Bestätigung der Weiterentwicklung des Portfolios in den letzten Jahren.

Schlussfolgerungen des BMZ

Modul-Bericht: Landwirtschaft, Wasser, Umweltschutz, Nationale Klimabeiträge und Anpassungspläne

DEval empfiehlt zu prüfen, ob politikbasierte Finanzierungen zur Förderung der nationalen Klimabeiträge (Nationally Determined Contributions, NDC) und Anpassungspläne (National Adaptation Plans, NAP) der Partnerländer verstärkt eingesetzt werden können. Dieser Vorschlag wird begrüßt. Das Instrument der politikbasierten Finanzierung, also die Förderung von gezielten Reformmaßnahmen der Partnerländer, ist mittlerweile Teil des strategischen Ansatzes der Entwicklungszusammenarbeit, um klimapolitische Transformation in den Partnerländern zu

unterstützen. Das BMZ hat sich im Rahmen der deutschen G7-Präsidentschaft im Jahr 2022 für die Ausweitung der klimarelevanten politikbasierten Finanzierung bei den multilateralen Entwicklungsbanken insbesondere im Minderungsbereich eingesetzt und führt dies auch 2023 – z.B. im Rahmen von Klima- und Entwicklungspartnerschaften – fort. Je nach Länderkontext ist der Einsatz von politikbasierten Finanzierungen im Anpassungsbereich – bzw. eine Kombination mit Fokus auf Minderung und Anpassung – sinnvoll und wird seitens des BMZ geprüft.

DEval empfiehlt weiterhin, die Finanzierung für bilaterale Maßnahmen in den ärmsten Ländern zu erhöhen. Das BMZ ist bereits dabei, sein Engagement in den Partnerländern und damit die Finanzierung für bilaterale Maßnahmen insbesondere in den ärmsten Ländern im Bereich Klima kontinuierlich zu erhöhen. Dies soll querschnittsartig in der EZ im Klimabereich – über das Instrument des Mainstreamings – erfolgen und schließt die Identifizierung von Ansatzpunkten für Unterstützung in den Regionalbereichen auf Grundlage von Bedarfen der Partnerländer ein, die im Rahmen der NDC-Partnerschaft angefragt werden (NDCP-Mainstreaming). Das BMZ begrüßt den Vorschlag, die Partnerländer pro-aktiv bei der Einbindung in den Wissens- und Erfahrungsaustausch der NDC-Partnerschaft und dem Globalen Netzwerk für Anpassung (NAP Global Network) zu unterstützen.

Das NAP Global Network unterstützt zu einem Drittel die ärmsten Länder. Dabei geht es um gezielte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und die entsprechende nationale Planung. Über das NAP Global Network hat das BMZ bereits 23 ärmste Länder bei der Erstellung ihrer NAPs unterstützt. Auch in Zukunft wird das BMZ über das Netzwerk gezielte kurzfristige technische Unterstützung für NAP-Prozesse fördern, die das bilaterale Portfolio ergänzen und informieren. Im Rahmen von Klima- und Entwicklungspartnerschaften wird das BMZ ebenfalls die Finanzierung für NDC- und/oder NAP-relevante Maßnahmen erhöhen.

Synthesebericht

Der Synthesebericht schließt die modulare DEval-Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ab. Aufbauend auf den Ergebnissen der Modulberichte 1 bis 3 zur Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel empfiehlt DEval (1) das Mainstreaming von Klimaanpassung effektiv umzusetzen; (2) die Finanzierung für naturbasierte Ansätze und Infrastrukturmaßnahmen auszuweiten; (3) die evidenzbasierte Gestaltung des Anpassungsportfolios zu stärken; (4) Innovationsräume für transformative Anpassungsmaßnahmen zu schaffen und Finanzierung dafür bereitzustellen sowie (5) in Ländern mit hohem Eskalationspotenzial und ausgeprägtem Klimarisiko konfliktsensible Anpassungsmaßnahmen auszugestalten.

1. Das BMZ stimmt mit der Feststellung überein, dass im Untersuchungszeitraum das Mainstreaming von Anpassung zur Vermeidung von negativen Auswirkungen des Klimawandels zur Berücksichtigung von (residualen) Klimarisiken und zur Nutzung von Potentialen nicht immer effektiv umgesetzt wurde. Seit Beginn des Analysezeitpunkts sind jedoch eine Reihe von Initiativen gestartet worden, um dies zu verbessern, u.a. wird zurzeit das EZ-weite Mainstreaming für Umwelt- und Klimawirkungen überarbeitet, welches auch Erkenntnisse aus der Evaluierung aufgreift.

Auch GIZ und KfW haben durch die Entwicklung von spezifischen Arbeitsanweisungen zur Berücksichtigung von Klimarisikoaspekten bereits darauf reagiert. In der KfW müssen alle Projekte schon seit 2011 einen verpflichtenden Klimamainstreaming-Prozess durchlaufen; 2019 wurde dieser Prozess aktualisiert, um Potentiale zur Integration von Klimaanpassungselementen in die Projektplanung zu erkennen und Klimarisiken für den Erfolg der Vorhaben zu identifizieren sowie entsprechende Maßnahmen zur Minderung dieser Risiken zu definieren. In der GIZ werden im Rahmen des seit 2016 verbindlichen Safeguards und Gender Managementsystems

mögliche Risiken sowie Potenziale von Neuhaben und Änderungsangeboten im Safeguard Anpassung überprüft. Die Wirkung auf die Klimaresilienz wird erhöht, indem in begründeten Fällen mittels einer vertieften Prüfung solche Handlungsoptionen in die Vorhaben integriert werden, die negative Wirkungen minimieren bzw. auch Fehlanpassung ausschließen.

2. Das BMZ begrüßt die Empfehlung zur Ausweitung von naturbasierten Ansätzen und Infrastrukturmaßnahmen, um die Wirksamkeit des deutschen Anpassungsportfolios zu erhöhen. Der Einsatz naturbasierter Lösungen wird u.a. in der BMZ-Kernthemenstrategie „Verantwortung für unseren Planeten – Klima und Energie“ explizit aufgegriffen, um gleichzeitig zur Erreichung der Klima- und Biodiversitätsziele beizutragen. Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ökosystemen, ökosystembasierter Klima-Anpassung, Katastrophenrisikomanagement und grün-blauer Infrastruktur sind wichtige Bestandteile des breiten Spektrums an Maßnahmen naturbasierter Lösungen. Das 2022 eingeführte Initiativthema „Wiederherstellung von Ökosystemen und Naturbasierte Lösungen“ unterstreicht die Relevanz im Themenspektrum der BMZ-Arbeit. Auch sollen Synergien zwischen der Biodiversitäts- und Klimaagenda systematischer genutzt werden. Das BMZ unterstützt dabei bereits gemeinsam mit Partnern im Bereich Naturbasierte Lösungen viele multilaterale Organisationen und Initiativen, wie z.B. den Legacy Landscapes Fund, den Blue Action Fund, den Global Fund for Coral Reefs, die African Forest Landscape Restoration Initiative und das Nature People & Climate Program der Climate Investment Funds. Die Gewährleistung hoher sozialer und ökologischer Standards und von Menschenrechten sowie Beteiligung aller Interessengruppen ist dabei für das BMZ von hoher Bedeutung.
3. Das BMZ sieht große Relevanz in der Förderung der evidenzbasierten Ausgestaltung des Anpassungsportfolios und fördert diese bereits aktiv:

Zum Beispiel hat die InsuResilience Global Partnership (IGP) gemeinsam mit der Munich Climate Insurance Initiative eine „Evidence Roadmap“ entwickelt, um das Instrumentarium der Finanzierungs- und Versicherungsinstrumente für Klima- und Katastrophenrisiken noch intensiver wissenschaftlich zu begleiten. In Zusammenarbeit mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) fließen bereits jetzt Klimarisikoanalysen und Klimarisikoprofile als eine wissenschaftliche Grundlage in politische Entscheidungsprozesse ein.
4. Das BMZ sieht einen großen Wert in der Schaffung von Innovationsräumen für transformative Anpassung. Den Aufbau transformativer Klimaportfolios hat das BMZ bereits in der BMZ-Kernthemenstrategie (KTS) „Verantwortung für unseren Planeten – Klima und Energie“ verankert. Der Ansatz eines umfassenden Risikomanagements trägt ebenfalls zu einem Systemwandel bei. Anstelle von separaten Einzelmaßnahmen werden bewährte und innovative Instrumente aus dem Klimaschutz, der Anpassung an den Klimawandel und dem Katastrophenrisikomanagement sowie der sozialen Sicherung zu einem Gesamtansatz kombiniert. Ergänzend wird das neue BMZ-Initiativthema "Schutz gegen Klimarisiken / Verluste und Schäden durch den Klimawandel" Aktivitäten in diesem Bereich bündeln, Innovationsräume schaffen und Finanzierung bereitstellen, um bestehende Ansätze weiterzuentwickeln und zu integrieren. Initiativen wie der Globale Schutzschirm gegen Klimarisiken, der zum Ziel hat, vulnerable Menschen und Länder gegen die Folgen von Extremwetterereignissen abzusichern, oder die Team Europe Initiative zu Anpassung und Resilienz in Afrika stellen ebenfalls erfolgreiche Beispiele für die Bündelung und Koordinierung verschiedener Instrumente und Vorhaben als Innovationsräume dar. Nach bisherigem Fokus auf Erstellung nationaler Klimarisikoanalysen wird das BMZ seine vertiefte Partnerschaft mit dem PIK zukünftig erweitern, um die Weiterentwicklung transformativer Maßnahmen und Konzepte durch Impulse aus

der Wissenschaft zu fördern. So werden neben der Integration des bestehenden Ansatzes auch Raum für weitere innovative Ansätze zu Themen wie Loss and Damage und umfassendes Risikomanagement geschaffen.

5. Das BMZ begrüßt die Empfehlung, in Ländern mit erhöhtem und akutem Eskalationspotenzial und ausgeprägtem Klimarisiko durch die Durchführungsorganisationen konfliktsensible Anpassungsmaßnahmen auszugestalten, um a) Anpassungswirkungen in Konfliktkontexten sicherzustellen, b) konfliktfördernde Wirkungen zu vermeiden und c) zur Friedensförderung beizutragen.

gen. Das BMZ begrüßt auch die Empfehlung, bestehendes Potenzial zu nutzen, um Klimaanpassungsmaßnahmen in Planung und Umsetzung noch aktiver auf Friedensförderung auszurichten, und wird eine Ausweitung auf Länder mit bisher geringem Eskalationspotential prüfen.

Das BMZ bedankt sich für die umfangreiche Evaluierung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Die DEval Modulberichte sowie der Synthesebericht können unter www.deval.org/de/evaluierungsberichte.html heruntergeladen werden.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 420 – Klimapolitik

Stand 06/2023

Kontakt RL420@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der
BMZ Dienstsitze

BMZ Berlin Stresemannstraße 94
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

